



## Impuls für den 5. Fastensonntag

Mich hat ein Beitrag (mit einer Graphik) in einer großen Tageszeitung in dieser Woche erschrecken lassen: Überschrift „Niedrigster Stand der Hoffnung seit Gründung der Bundesrepublik“.

In der ersten Lesung des 5. Fastensonntags heißt es: „*Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig*“. In der Pfingstsequenz beten und singen wir. „*Löse, was in sich erstarrt*“. Befreie uns aus Angst und Hoffnungslosigkeit. Weil Jesus die Auferstehung und das Leben ist dürfen wir unsere Hoffnung nicht verlieren. Sie kennen das Wort „*Die Hoffnung stirbt zuletzt*“.

Die hl. Teresa von Avila hat ein Gebet verfasst, das uns besonders in diesen Tagen begleiten kann:

*„Nichts soll uns ängstigen , nichts soll uns erschrecken! Alles vergeht; Gott, er bleibt derselbe. Geduld erreicht alles. Wer Gott besitzt, dem kann nichts fehlen. Gott allein ist genug.“*

Und im Psalm 71 heißt es: „*Du bist meine Hoffnung, Herr... Du bist mein Halt... mein mächtiger Beschützer.*“

*Franz-Josef Neyer*